

SCHOOL-SCOUT.DE



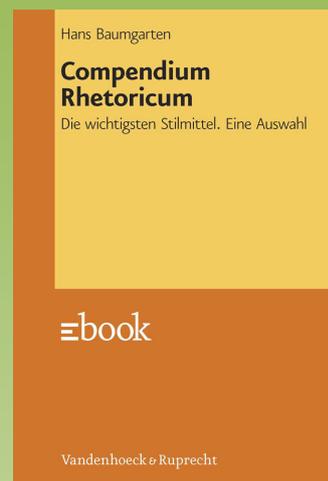
Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Latein: Compendium Rhetoricum

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Vorbemerkung

Die Rhetorik ist keine Wissenschaft von Sachen und Sachverhalten, sondern die Kunst ihrer Darstellung und Mitteilung; ihr Ziel ist nicht die Wahrheit, sondern die Überzeugung. Wer die rhetorische Gestaltung eines Textes untersucht, muss deshalb vornehmlich die Rede-Absicht des Verfassers und die vom Redner gewollte und berechnete emotionale Beeinflussung des Hörers, die Lenkung seines Urteilens und Handelns, beachten. Ein Text soll informieren, überzeugen, unterhalten. Der Redner soll richtig und gut (*recte et bene*) reden. Bei antiken Texten handelt es sich zudem immer um gesprochene und angehörte Rede. Das ist wichtig für die Beurteilung ihrer Voraussetzungen, Bedingungen und Ziele.

Die rhetorischen Mittel beruhen in Wortwahl, Satzbau und Gedankenführung auf vorsätzlichen Abweichungen von der gewohnten Ausdrucksweise und von der Erwartung des Hörers. Sie werden gezielt und bewusst eingesetzt, um den Hörer oder Leser zu engagieren: Ihn aufmerksam zu machen, zu überraschen oder zu verblüffen, seine Teilnahme wachzuhalten, Zustimmung oder Ablehnung zu aktivieren, sein Denken in die gewünschte Richtung zu lenken, bestimmte Gefühle zu wecken, die sein kritisches Vermögen vermindern oder ausschalten und seine Entscheidung auch ohne sein Zutun oder gegen seinen Willen positiv oder negativ verändern – kurzum: sein Urteil irrational zu beeinflussen.

Rhetorische Mittel lassen sich drei großen Gruppen zuordnen:

- ☼ **Klangwirkung:** Die Wortwahl ist nach musikalischen, nicht inhaltlichen Gesichtspunkten getroffen. Der Wohlklang, besonders die Harmonie wiederholter Klänge bestimmt den Ausdruck.
- ☼ **Spiel mit der Bedeutung der Wörter:** Auf semantischer Ebene wird die eigentliche, übliche Bezeichnung durch die uneigentliche ersetzt. Dieser Austausch der Wörter heißt *Tropus*.
- ☼ **Spiel mit Zahl und Reihenfolge der Wörter und Gedanken:** Auf syntaktischer Ebene wird die Zahl der Wörter, die vom Inhalt, von der Grammatik oder von der Gewohnheit bedingt ist, auffällig über- oder unterschritten. Die vom Gegenstand nahegelegte Reihenfolge der Wörter im Satz oder der Gedankenschritte im Gedankengang wird auffällig verändert. Die vom Redner hergestellte Anordnung heißt *Wortfigur*. Umgekehrt kann, bei wechselnden Inhalten, der Ausdruck eine gebräuchliche, typisierte Form behalten. Das heißt *Gedankenfigur*.

Die vorliegende Auswahl enthält die wichtigsten Klangkombinationen, Tropen und Figuren, benennt sie, führt sie an Beispielen vor und stellt sie für die eigentliche Analyse bereit. Rhetorische Mittel sind vielfältig, wandlungsfähig, ohne feste Grenzen. Darum ist statt der immer schwierigen systematischen Gliederung hier die alphabetische Anordnung gewählt.

Adynaton**Gedankenfigur**

Unmögliches: Am Ende einer Reihe unmöglicher Vorstellungen erweist sich etwas, was bisher als möglich erschien, als völlig unmöglich. – Eine Reihe von *Adynata* heißt »Verkehrte Welt«.

*Wenn die Flüsse aufwärts fließen / Und die Hasen Jäger schießen /
Und die Mäuse Katzen fressen, / Dann erst werd' ich dich vergessen.
(= ich werde dich nie vergessen)* Poesie-Album

Nunc et oves ultro fugiat
lupus, aurea durae mala ferant
quercus. *Verg.ecl.* 8.52

[Fürchterliche, undenkbare Verbrechen sind geschehen:] Nun mag der Wolf von selbst vor den Schafen fliehen, goldene Äpfel die harten Eichen tragen!

Maria ante exurere Turno
quam sacras dabitur pinus.
Verg.Aen. 9.115

Eher wird es Turnus gegeben sein, das Meer in Brand zu stecken als die heiligen Schiffe.

Allegorie**Tropus**

Bild: Ein Bild macht einen abstrakten Begriff oder eine ungenannte oder schwer zu beschreibende Person oder Sache anschaulich.

die Kirche im Dorf lassen, den Wald vor Bäumen nicht sehen

*Ausgesetzt auf den Bergen des Herzens. Siehe, wie klein dort,
siehe: Die letzte Ortschaft der Worte, und höher,
aber wie klein auch, noch ein letztes
Gehöft von Gefühl. Erkennst du's* Rainer Maria Rilke

Quid inmerentis hospites
vexas canis ignavus adversum
lupos? *Horaz epod.* 6.1

[Abwehr eines Kritikers:] Wieso fällst du Hund über unschuldige Passanten her, lässt aber die Wölfe in Ruhe?

Oceanum interea surgens
Aurora reliquit.
Verg. Aen. 4.129

[Der Morgen:] Inzwischen erhob sich Aurora und verließ Okeanus [ihren Gemahl].

Alliteration**Klangwirkung**

Wiederholung des Anfangslauts: Zwei oder mehr inhaltlich wichtige Wörter haben denselben Anfangslaut.

Wir Wiener Waschweiber würden weiße Wäsche waschen ... anonym

Vi victa vis est. Cic.Mil. 11.30 *Gewalt ward mit Gewalt zurückgewiesen.*

Gallia securibus subiecta perpetua premitur servitute.
Caes.bG. 7.77.16

Nachdem Gallien von den Römern [deren Symbol die Beile sind] unterworfen ist, wird es in ewiger Sklaverei niedergedrückt.

Anadiplosis

Klangwirkung

Verdoppelung: Verdoppelung eines Wortes an der Grenze zwischen zwei Wortgruppen oder Sätzen; siehe auch: *Wortverdoppelungen*.

Wer Sorgen hat, hat auch Likör.

Wilhelm Busch

Nutritur vento, vento restin-
guitur ignis. *Ov.rem. 807*

Angefacht wird vom Wind, vom Wind
gelöscht auch das Feuer.

Spectatum veniunt, veniunt,
spectentur ut ipsae. *Ov.ars 1.99*

Um zu sehen kommen sie, kommen, um
selbst gesehen zu werden.

Anakoluth

Gedankenfigur

Nicht folgerichtiger Satzbau: Ein (meist längerer) Satz wird syntaktisch nicht so fortgeführt, wie es sein Anfang erwarten lässt.

Emerentia – Sie sprechen es mit Bescheidenheit aus, aber der Name – und in Verbindung mit Ihrer Person – kurzum, das eröffnet die schönsten Möglichkeiten. Thomas Mann, Zauberberg

Ceterae philosophorum disciplinae, quae rem ullam virtutis expertem aut in bonis aut in malis numerent, eas nihil adiuvari arbitror. [statt: Disciplinae ... nihil adiuvant.]
Cic.Fin. 3.3.11

Die übrigen philosophischen Systeme, die auch nur irgendeine Größe ohne ethischen Wert zum Guten oder Schlechten rechnen – ich glaube, dass sie keine Hilfe bringen.

Anapher

Klangwirkung

Wiederaufnahme: Zwei oder mehrere Wortgruppen oder Sätze beginnen mit demselben Wort; siehe auch: *Wortverdoppelungen*.

Pack schlägt sich, Pack verträgt sich.

Omnes vestram severitatem
desiderant,
vestram fidem implorant,
vestrum auxilium requirunt.
Cic.Verr.2.5.67.172

Alle wünschen eure Strenge, erleben
euren Beistand, suchen eure Hilfe.

Frequenter egi, frequenter iudicavi, frequenter in consilio fui. *Plinius ep. 1.20.12*

Oft war ich Anwalt, oft war ich Richter, oft war ich Beisitzer.

Antiklimax

Gedankenfigur

»Treppe hinab«: Die Glieder einer Aufzählung verlieren an Gewicht, Bedeutung; siehe auch: *Klimax*.

Herr Präsident, Herr Minister, meine Damen und Herren!

amici, clientes, hospites,
liberti denique ac servi tui
Cic.Att. 1.20.7

deine Freunde, Klienten, Bekannten,
schließlich deine Freigelassenen und Sklaven

Catilinam ex urbe vel eieci-
mus vel emisimus vel ipsum
egredientem verbis prosecuti
sumus. *Cic.Cat. 2.1.1*

Catilina haben wir aus der Stadt geworfen
oder ihn entlassen oder ihn zumindest, als
er selbst ging, hinauskomplimentiert.

Antithese

Gedankenfigur

Gegensatz: Wichtige, oft parallel gestellte Wörter oder Wortgruppen bilden einen Gegensatz.

Der Mensch denkt, Gott lenkt.

Vita brevis, ars longa. *Hippokrates bei Sen.brev.vitae 1.2*

Das Leben ist kurz, die Kunst ist lang.

Concordia parvae res crescunt,
discordia maximae dilabuntur. *Sen.ep. 94.46*

Durch Eintracht wächst Kleines, durch
Zwietracht zerfällt Großes.

Antonomasie

Tropus

Namenersatz: meist Umschreibung (*Periphrase*) eines Eigennamens durch den Namen von Vater, Mutter, Volk usw.

Der Deutsche führt gegen den Russen nach Punkten. [in einem Boxkampf]

Iovis coniunx, Saturnia
Verg.Aen. 4.91

Pelides (Peleussohn) = Achilleus
Troianus (der Trojaner) = Aeneas

Jupiters Gattin, Saturns Tochter = Juno

Hans Baumgarten

Compendium
RHETORICUM

Die wichtigsten Stilmittel

Eine Auswahl

2. Auflage

Vandenhoeck & Ruprecht

Grammatisches Zeugma: *Was soll all der Schmerz und Lust?* (statt: *all die Lust*)
Johann Wolfgang von Goethe

Aristoteles, vir summo ingenio, scientia, copia (statt: <i>summa scientia, summa copia</i>) <i>Cic.Tusc. 1.4.7</i>	Aristoteles, ein Mann von höchster Begabung, größtem Wissen und besonderer Redegabe
--	---

Aiunt multum legendum esse, non multa. (statt: <i>multa legenda</i>) <i>Plin.ep.7.9.15</i>	Man sagt, man müsse viel lesen, nicht vieles.
---	---

Semantisches (bedeutungsmäßiges) Zeugma: *Die Augen des Herrn sehen auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Gebet.*
1.Petrus 3.12 in Luthers Übersetzung 1522

Sicilia et rei frumentariae subsidium et receptaculum classibus nostris patebat. <i>Cic.Verr. 2.2.1.3</i>	Sizilien diente (eigentlich: stand offen) als Basis der Getreideversorgung und stand unseren Flotten als Schlupfwinkel offen.
--	---

Sollicitae mentes speque metuque pavent. (statt: <i>spe firmantur</i>) <i>Ov.Fast. 3.362</i>	Aufgeregte Gemüter werden jetzt von Hoffnung bestärkt (eigentlich: niedergedrückt), dann wieder von Furcht niedergedrückt.
---	--

Longa tibi exsilia et vastum maris aequor arandum. (statt: <i>exsilia ferenda sunt</i>) <i>Verg.Aen. 2.780</i>	Du musst ein langes Exil ertragen (eigentlich: durchpflügen) und das wüste Meer durchpflügen.
--	---

Die Logik scheint die Kunst zu sein, von einer Wahrheit zu überzeugen, die Beredsamkeit aber eine Gabe des Geistes, die uns zu Herrschern über Herz und Sinn der anderen macht und uns die Fähigkeit verleiht, sie für alles zu begeistern oder zu allem zu überreden, was uns beliebt.

La Bruyère, Von den Schöpfungen des Geistes

Das Wort ist die Hauptsache. Das Wort ist das Wunder; es läßt uns lachen und weinen; es erhebt uns und demütigt uns, es macht uns krank und macht uns gesund. Ja, es gibt uns erst das wahre Leben hier und dort.

Theodor Fontane, Stechlin

SCHOOL-SCOUT.DE



Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Latein: Compendium Rhetoricum

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

